



Wie seine Vorgänger lebt auch PES 2013 von kuriosen Strafraumszenen, die allerdings zu häufig aus dämlichen Torwartfehlern resultieren. Hier krabbelt der geschlagene **Manuel Neuer** auf dem Boden herum, während Italiens Antonio Cassano zum Fallrückzieher emporsteigt.

PES 2013



GameStar
Platin-Award

Trippelschritte statt Quantensprung: Mit behutsamen Detailverbesserungen verteidigt Konamis Pro Evolution Soccer 2013 die Realismus-Tabellenführung. Von Thomas Wittulski und Michael Graf



Genre: **Sportspiel** Publisher: **Konami** Entwickler: **Konami Tokyo (Pro Evolution Soccer 2012, GS 11/11: 90 Punkte)**
Termin: **20.9.2012** Spieler: **1 - 8** Sprache: **Deutsch, Französisch** Preis: **40 Euro**

GameStar.de: Quicklink: 7917 Auf XL-DVD: Multiplayer-Video

Pro Evolution Soccer 2013, erstes Match: Cristiano Ronaldo erobert den Ball, stürmt über Linksaußen in die Hälfte der Gastgeber – Konter! Seine Ex-Klubkameraden von Manchester United hecheln dem Portugiesen nur hinterher, erst am Sech-

zehner wuchtet sich ihm Rio Ferdinand in den Weg. Doch Ronaldo täuscht an: einmal links, einmal rechts, dann ein Lupfer, der Marcel Reif mit der Zunge schnalzen ließe. Leichtfüßig vorbei am Abwehrhünen und rein

mit der Kugel ins kurze Eck – ein Traumtor, das Stadion tobt! Nun mag man von Ronaldo selbst halten, was man will, seine phänomenalen Fähigkeiten am Ball machen ihn unanfechtbar zu einem der größten Fußballer unserer Zeit. Das spüren wir auch in **Pro Evolution Soccer 2013**: Wenn der Ball an den Füßen des Stürmers klebt, hat (etwas Einarbeitung vorausgesetzt) kaum jemand eine Chance, daran etwas zu ändern. Genau wie die spürbaren Talente der Stars gehörten auch kuriose Torraumszenen und die Dynamik im Aufbauspiel zu den großen Pluspunkten der Serie. Und so bleibt's auch, wie im Vorjahr hat Konami seine Fußballsimulation abermals nur punktuell optimiert – eben Evolution statt Revolution.

Die augenfälligste Änderung: **Pro Evolution Soccer 2013** ist einen Tick langsamer als sein Vorgänger. Dass verringerte Tempo bringt uns mehr Zeit für kluge Spielzüge,

mehr Zeit, Räume zu erkennen und auszunutzen, und zu guter Letzt auch mehr Zeit, mit Dribblings den Ball zu behaupten. Das ist auch der Grund dafür, dass uns schon im ersten Probematch Hammerpässe in die Spitze glücken – ein Vorteil sowohl für Solo-Partien als auch für Mehrspieler-Matches, die nach wie vor das Maß aller Dinge sind. Ebenso wie die tödlichen Zuspiele begeistern auch schnelle Ballwechsel und Kurzpässe, für die Konami frische Funktionen eingebaut hat. Beispielsweise gibt's neue Möglichkeiten, Pässe anzunehmen: Per Tastendruck stoppen wir das Leder, tunneln unseren Rivalen oder lupfen den Ball über ihn hinweg. Technisch versierte Stars beherrschen sogar den »Sombbrero Flick«, bei dem sie die Kugel hinter sich lupfen, um blitzschnell die Richtung zu ändern. All diese Tricks erfordert zwar gutes Timing und damit viel Übung, können aber viel bringen. Wenn ein Heber gelingt, muss sich die geg-

⊕ Stärken

- + gedrosseltes Spieltempo
- + gesteigerter Realismus
- + verbesserte KI
- + neue Spezialmanöver
- + mehr Lizenzen

⊖ Schwächen

- keine Bundesliga
- durchwachsene Torwart-KI
- mäßige Soundkulisse



Weltmeisterlich: Die Spanier Jordi Alba und David Silva können **Thomas Müller** (1) nicht an der Flanke hindern, im Strafraum steigt **Mario Gomez** (2) zum Kopfball-Duell hoch und nickt das Leder ins Tor – unhaltbar für **Iker Casillas** (3).



nerische Abwehr nämlich erst mal neu sortieren – für uns die Chance, schnurstracks gen Tor zu preschen. Das trägt dazu bei, dass **Pro Evolution Soccer** nach wie vor mehr Fingerspitzengefühl erfordert als das meist recht geradlinige **Fifa**.

gravierend aus wie in **Fifa 13**, Pässe kommen in der Regel beim Mitspieler an.

Doppelpässe funktionieren ebenfalls blitzschnell und flexibel, mit dem zweiten Analogstick entscheiden wir selbst, wohin der Mitspieler läuft. Genau wie bei der individuellen Passannahme braucht es hierfür Übung, die wir entweder schmerzhaft in den Partien selbst oder ganz bequem in den vielfältigen Tutorials sammeln. Darin lernen wir auch den manuellen Pass (bei gezogenem linken Trigger erscheint ein Pfeil, der die Passrichtung anzeigt), zu dem sich dieses Jahr noch der manuelle Schuss gesellt: Über eine Anzeige lassen sich Stärke, Höhe und Richtung bestimmen. Wie beim manuellen Zuspriel braucht es eine ordentliche Portion Übung, bis man den Dreh raus hat, kann dann aber sehenswerte Tore schießen. Dass Zuspiele in **PES 2013** manchmal verspringen, wirkt sich nicht so

Auch die Intelligenz der Gegen- und Mitspieler hat Konami spürbar gesteigert. Unsere Kameraden bieten sich nun besser an und stürmen beim Angriff automatisch die Flügel entlang, um Anspielstationen zu schaffen. Das klappt in den meisten Fällen gut, manchmal bleiben die Jungs aber auch plötzlich stehen, anstatt den perfekten Weg für den eben gespielten Pass weiter zu laufen. Dafür arbeitet auch die Abwehr schlauer: Sie stellt Räume zu, fängt Bälle klüger ab und ahnt Spielzüge besser voraus. Das gleicht die Balance zwischen Offensive und Defensive aus und bringt das Spiel insgesamt auf ein höheres Niveau. Nur die Häufigkeit von Abseitsstellungen hätte Konami etwas reduzieren können. Auch an der zuletzt immer wieder kritisierten Torhüter-KI haben die Entwickler für **PES 2013** geschraubt – behaupten sie zumindest. So sollen die Keeper Bälle nicht mehr so häufig abprallen lassen, sondern stattdessen raus aufs Feld fausten. Doch uns ist die Abprallerquote immer noch zu hoch:

Pro Pro Evo
 Thomas Wittulski
 Redakteur
 redaktion@gamestar.de

Eine Revolution ist PES 2013 nicht, aber das erwartet auch niemand. Die punktuellen Verbesserungen verhelfen Konamis Rasenschach-Simulation zu einer besseren Balance und einem intelligenteren Spielablauf. Partien gegen die KI werden dadurch spannender. Mehrspieler-Duelle wiederum waren schon immer der große Pluspunkt der Serie und bleiben es auch: In kaum einem anderen Spiel gibt es so viele Emotionen vor dem Bildschirm wie bei Pro Evolution Soccer. Und gerade weil die Neuerungen den Spielfluss fördern, bessere Spielzüge ermöglichen und so noch spektakulärere Matches zwischen Freunden zustande kommen, lohnt sich der Neukauf unter diesen Aspekt selbst für Besitzer der Vorjahresversion.



Neues Spezialmanöver: Milans Cassano überlupft Manchesters verdutzten Rafael mit einem **Sombbrero Flick** – und mogelt sich vorbei.



Derby in Barcelona: Die spanische Liga hat Konami abermals komplett lizenziert, einige Stadien gibt's aber nur per DLC.

Viele Tore sind Abstauber, die unser Fliegenfänger mit seiner ungeschickten Abwehr selbst verschuldet. Kuriose Torszenen sind allerdings auch ein Verdienst der exzellenten Ballphysik, die meist nachvollziehbare Ergebnisse hervorbringt.

Der eingangs erwähnte Ronaldo ist genauso wie sein Kontrahent Messi oder auch Frank Ribéry mit speziellen Fähigkeiten am Ball gesegnet. Und in PES macht es bekanntermaßen sehr wohl einen Unterschied, ob sich einer der Stars oder ein »normaler« Kicker am Ball befindet. Messi beispielsweise tanzt problemlos drei Angreifer nacheinander aus, während sich andere Offensivspieler schon am ersten Gegner die Zähne ausbeißen. Verhaltensweisen und Torjubel haben die Macher wieder von den echten Vorbildern kopiert. Das betrifft nun auch die Torhüter, die mehr Bewegungen und neue Paraden beherrschen. Die Animationen der Feldspieler – vom Dribbling über Ballannahmen bis hin zum Tackling – sehen in Pro Evolution Soccer 2013 abermals einen Tick besser aus als im Vorjahr, wodurch das Spielgeschehen insgesamt runder und realistischer wirkt. Von Weitem ist PES 2013 von echtem Fußball kaum noch zu unterscheiden. Von Nahem fallen allerdings die leichenblassen Spieler unangenehm auf. Und auch für die monotone Stadionstimmung muss Konami abermals Kritik einstecken, zumal die Fangesänge etwas zu sehr hallen. Als recht limitiert entpuppt sich der Kommentar von Wolf Fuss und Hansi Küpper: Schon im ersten Match wiederholen sich die unterhaltsamen, aber teils unpassenden Sprüche schnell.

Für viele Fans der größte Schwachpunkt der PES-Reihe und oft auch Entscheidungskriterium Nummer Eins gegen die Konami-Serie: das maue Lizenzangebot. Daran ändert sich – zumindest für Bundesliga-Fans – auch in PES 2013 nichts. Wie im vergangenen Jahr haben es gerade mal zwei deutsche Vereine (Bayern München und Schalke 04) auf die Disk geschafft. Immerhin hat Konami das sonstige Angebot etwas erweitert und sich alle Teams der ersten brasilianischen Liga

gesichert. Komplette enthalten sind außerdem die spanische Primera División (Liga BBVA), die holländische Eredivisie und die französische Ligue 1. Auch alle Klubs aus der höchsten Klasse Italiens sind am Start, allerdings wie die brasilianischen ohne

Name und Logo der Liga. Hinzu kommen lizenzierte Einzelmansschaften wie Manchester United, der

FC Porto, Galatasaray Istanbul und Zenit St. Petersburg. Insgesamt bietet PES 2013 150 lizenzierte Klubs und 17 originalgetreue Nationalmannschaften, darunter die DFB-Elf. Neben der abermals lizenzierten Champions League und der südamerikanischen Copa Libertadores dürfen wir uns auch im altbekannten Meisterliga- sowie im »Werde zur Legende«-Modus austoben. Die originalgetreue Europa League gibt's ebenfalls noch, allerdings nur gut versteckt als Teil der Meisterliga-Saison. **TW / GR**

Es geht tatsächlich noch echter



Das PES ist rund

Michael Graf
Mitglied der Chefredaktion
micha@gamestar.de

Der Ball ist rund, Pro Evolution Soccer 2013 ist – runder: Ein derart stimmiges Spielgefühl hat mir zuletzt PES 6 beschert. Das gedrosselte Tempo, die verfeinerten Animationen und die verbesserte KI tragen dazu bei, dass sich Konamis neuer Fußball-Spross abermals einen Tick »echter« spielt als seine Ahnen und die Fifa-Konkurrenz. Allerdings eben wirklich nur einen Tick, Konami hätte mehr tun können – etwa bei der Torwart-KI. Und bei den Menüs. Die nach wie vor grauvollen, nicht mal per Maus bedienbaren Optionsbildschirme müssen wir dieses Jahr mit Punktabzug strafen. Denn hier hat Konami bei aller spielerischen Abundung eine klare Besserungschance verschenkt. Dennoch bleibt PES 2013 ein ausgezeichnetes Fußballspiel, das sich Serien-Veteranen sowieso nicht entgehen lassen werden. PES-Neulinge können indes auch zur Vorjahresversion greifen. Die ist zwar minimal weniger rund, dafür aber schon für schlappe 20 Euro zu haben.

TERMIN 20.9.2012 PREIS 40 Euro USK ohne Altersbeschränkung

Pro Evolution Soccer 2013

Publisher Konami
Entwickler Konami Tokyo
Sprache Deutsch, Französisch
Ausstattung DVD-Box, 1 DVD, 32 Seiten Handbuch
Kopierschutz Securom

GENRE-CHECK SPORT

»Die realistischen Partien motivieren monatelang.«

SPASS	EINSTIEG	HAUPTSPIEL	ENDSPIEL
LIZENZ	keine	komplett	komplett
MANAGEMENT	keines	komplex	komplex
SPIELBLAUF	Action	Taktik	Taktik
KARRIERE	keine	ausgefeilt	ausgefeilt
REALISMUS	Arcade	Simulation	Simulation

MULTIPLAYER

SPIELMODI (SPIELER) Einzelspiel (8), Turnier (32) **SPIELTYPEN** Internet / an einem PC **DEDICATED SERVER** Nein
SERVERSUCHE Intern **MULTIPLAYER-SPASS** 200 Stunden
WERTUNG Sehr gut
»Wie aus dem Lehrbuch: Auch die Mehrspieler-Partien unterhalten lange.«

GRAFIK

- weiter verfeinerte, lebensechte Animationen
- detaillierte Stadien
- Spielergesichter wiedererkennbar ...
- ... aber sehr blass
- schwach animiertes Publikum

8/10

SOUND

- Trainer-Rufe und Stadionsprecher
- professionelle Kommentatoren ...
- ... die sich zu schnell wiederholen
- monotone Stadionstimmung

8/10

BALANCE

- sechs gut abgestimmte Schwierigkeitsgrade
- umfangreicher Trainingsmodus
- nützlich Spielhilfen
- auch Profis im Einzelspieler gefordert

10/10

ATMOSPHERE

- abwechslungsreiche, immer unterhaltsame Partien
- fast jedes Tor fällt anders
- stimmungsvoll präsentierte Champions League
- fehlende Lizenzen

9/10

BEDIENUNG

- präzise Gamepad-Steuerung
- Tastenbelegung frei wählbar
- intuitive Spezialmanöver
- umständliche Menüführung

9/10

UMFANG

- zahlreiche Vereins- und Nationalteams
- umfangreicher Spieler- und Mannschaftseditor
- enorme Langzeit-Motivation
- viele Spielmodi
- wiel weniger Teams als in Fifa

9/10

REALISMUS

- gedrosseltes Spieltempo verbessert Spielfluss
- realistische Bewegungsabläufe
- hervorragende Ballphysik

10/10

KI

- klügere Mit- und Gegenspieler
- Gegner nutzen Fehler und freie Räume aus
- Rivalen beherrschen Tricks
- Torhüter schlauer ...
- ... aber immer noch fehleranfällig

9/10

MANAGEMENT

- motivierende Turnier- und Liga-Modi
- Management in der »Meister-Liga«
- »Werde zur Legende«-Modus ausbaufähig
- Europa League nicht als Einzelwettbewerb

8/10

SPIELZÜGE

- Taktik- und Aufstellungs-Möglichkeiten wirken sich spürbar aus
- dynamischer Taktik-Editor
- Tore muss man sich erarbeiten

10/10

90

Weiter verfeinertes Realismus-Schwergewicht.

Preis/Leistung: Sehr gut

SPIELSPASS

SPIELZEIT 100 Stunden

MINIMUM Intel 2.4 GHz, 2GB+RAM, Geforce 6600, 1,0 GB RAM, 5,0 GB Festplatte

STANDARD C2 Duo E6600, AGA X2 6000+AMD, Geforce 9600, 2,0 GB RAM, 6,0 GB Festplatte

OPTIMUM C2 Duo E7400, Phenom II X2 550, Radeon HD 6800, 4,0 GB RAM, 6,0 GB Festplatte

PROFIS

SPORT

SPORT

SPORT